

Offener Brief an die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden des Restaurants „Fischerhaus“

Sehr geehrte Frau Nouisser,

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Restaurants Fischerhaus,

mit Bestürzung mussten wir feststellen, dass am Dienstag, den 20. November, die „*Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e.V.*“ (SWG) beabsichtigt in Ihren Räumlichkeiten einen Vortrag des geschichtsrevisionistischen Historikers Dr. Walter Post zum Thema „Was ist in den USA los, wer regiert?“ durchzuführen.

Post ist ein in rechten bis neonazistischen Kreisen beliebter Referent, der mehrfach vor ehemaligen SS-Soldaten, Burschenschaffern, neurechten und extrem rechten Organisationen vortrug und in entsprechenden Publikationen veröffentlichte. Außerdem war er Direktoriumsmitglied¹ der neofaschistischen „Kontinent Europa Stiftung“ (KES). Post leugnet die deutsche Schuld am Zweiten Weltkrieg und ist Vertreter der wissenschaftlich widerlegten „Präventivkrieg-These“, nach der die USA, die Sowjetunion oder andere Länder einen Angriff gegen das Deutsche Reich geplant hätten, dem Adolf Hitler lediglich zugekommen sei.

Die SWG ist eine der ältesten Organisationen der extremen Rechten in Hamburg und wurde noch von ehemaligen NSDAP-Funktionären gegründet. Sie versucht regelmäßig Veranstaltungen für ein Spektrum vom rechten Rand der CDU bis hin zu neofaschistischen Kreisen durchzuführen. Im Laufe der rund 50-jährigen Vereinsgeschichte referierten und engagierten sich hier unter anderem ehemalige Angehörige von NSDAP, SA und SS, Vertriebenenpolitiker, Vordenker der sog. Neuen Rechten und Personen, die von den Verfassungsschutzämtern als „rechtsextremistisch“ eingeordnet werden.

Auch das Hamburger Landesamt für Verfassungsschutz befasste sich schon mehrfach mit den Aktivitäten der SWG. Schon 1999 betonte die Behörde, dass „personelle Überschneidungen zu rechtsextremistischen Organisationen bekannt [seien].“² Die Behörde behalte "insbesondere mögliche Bezüge und Kontakte der SWG zur rechtsextremistischen Szene im Fokus."³ Von einem „wichtigen Scharnier zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus“ sprach denn auch Prof. Wolfgang Gessenharter, emeritierter Rechtsextremismusexperte, in Bezug auf die SWG.

Auch das *Hamburger Bündnis gegen Rechts* warnt seit vielen Jahren vor den Aktivitäten der SWG im Dunstkreis von Nationalkonservatismus bis Neonazismus. So beispielsweise schon 2011, als die NPD-Anwältin Gisa Pahl im Hotel Baseler Hof für die SWG referieren sollte, was durch antifaschistische Proteste erfolgreich verhindert wurde.⁴

1 <https://www.bz-berlin.de/artikel-archiv/schwedischer-rechtsextremist-kauft-33-millionen-immobilie-verfassungsschutz-alarmiert>

2 Siehe Hamburger Abendblatt vom 21. 09.1999

3

https://web.archive.org/web/20160204112932/http://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/swg100_page-1.html

Wir fordern Sie angesichts des hier nur kurz geschilderten Sachverhaltes dazu auf, die geplante Veranstaltung mit Dr. Walter Post, wie auch alle eventuell weiteren geplanten Veranstaltungen der SWG abzusagen. Wir sind überzeugt, dass sich die Bewirtung eines Vereines, der Nazi- und Kriegsverbrechen fortwährend relativiert oder leugnet, sich nicht mit dem Anspruch Ihres in 3. Familiengeneration geführten Hauses verträgt. Zudem denken wir, dass die Durchführung einer derartigen Veranstaltung sicher nicht im Interesse Ihrer oftmals auch ausländischen Gäste ist, die das weltoffene Klima der Stadt Hamburg und speziell St. Paulis zu schätzen wissen.

Bezüglich rechtlicher Fragen zur Kündigung von Verträgen mit Organisationen der extremen Rechten empfehlen wir Ihnen eine Broschüre des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DeHoGa) Hamburg sowie der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Hamburg und Berlin.⁵

Eine Kopie dieses Briefes ging auch an Hamburger Medien, um auf diese Weise die Öffentlichkeit und andere Hoteliers vor einer Vermietung an die SWG zu warnen, und erstere für den Termin zu sensibilisieren.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne per E-Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hamburger Bündnis gegen Rechts

4 <https://www.keine-stimme-den-nazis.org/11-pressemitteilungen/6555-pm-referiert-npd-anwaeltin-in-christlichem-hotel-baseler-hof>

5 <https://www.mbr-berlin.de/materialien-2/publikationen-handreichungen/rechtsextremistinnen-nicht-auf-den-leim-gehen-ratgeber-fur-die-gastronomie-und-hotellerie/?lang=de>